

Zu diesem Buch

Dieses Buch wendet sich an Experten, Prüfende, Lehrpersonen und Kursträger, die Unterricht in Deutsch als Fremdsprache anbieten und Teilnehmende auf das Goethe-Zertifikat A2 vorbereiten wollen.

- Kapitel 1 beschreibt die wichtigsten Kennzeichen der beiden Versionen der Prüfung für Jugendliche und Erwachsene und bietet eine Charakterisierung der Prüfung in Kurzform.
- Kapitel 2 widmet sich der Entstehung der Prüfung. Es gibt einen Einblick in den Prozess der Prüfungsentwicklung und -erstellung, erläutert, welche Entwicklungsschritte unternommen wurden, um die aktuellen europäischen Qualitätsstandards für Sprachprüfungen einzuhalten.
- Kapitel 3 legt die demografischen Kennzeichen der beiden Teilnehmergruppen der Prüfung, Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren, vor.
- Kapitel 4 erläutert das der Prüfung zugrunde liegende theoretische Konstrukt. Dieses basiert auf dem kommunikativen Ansatz, der Handlungsorientierung und den von sprachlich Handelnden eingesetzten Strategien. Es definiert detailliert, was gemäß dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen auf der Stufe A2 unter elementarer Sprachbeherrschung zu verstehen ist und wie diese Definition in der Prüfung umgesetzt wird.
- Kapitel 5 beschreibt die vier fertigkeitsbezogenen Teile der Prüfung: die Prüfungsziele und -formen der einzelnen Aufgaben sowie die zugrunde liegenden Kann-Beschreibungen. Es erklärt, welche Aufgaben verwendet werden und erläutert anhand von Beispielen, welche produktiven Leistungen erfolgreiche Teilnehmende erbringen.
- Kapitel 6 listet die sprachlichen Mittel im Einzelnen auf, mit deren Hilfe Prüfungsteilnehmende die Aufgaben bewältigen.

Die Autorinnen

1 Goethe-Zertifikat A2

1.1 Träger und Testentwickler

Das *Goethe-Zertifikat A2* wurde in der Zentrale des Goethe-Instituts von Bereich 41 entwickelt. Das Goethe-Institut e. V. widmet sich im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland der Pflege der deutschen Sprache im Ausland sowie der internationalen kulturellen Zusammenarbeit. In einem weltweiten Netzwerk von circa 150 Instituten und circa 350 Kooperationspartnern in Deutschland und im Ausland werden jährlich etwa 250.000 Kursteilnehmende unterrichtet, 260.000 Personen legen jährlich an über 500 Prüfungsorten weltweit eine Deutschprüfung des Goethe-Instituts ab. ¹ Die Sprachprüfungen für Deutsch als Fremdbzw. Zweitsprache reichen zurück bis in das Jahr 1961. Goethe-Zertifikate sind an deutschen Hochschulen, bei Arbeitgebern und öffentlichen Institutionen weltweit anerkannt. Das Goethe-Institut ist Gründungsmitglied der Association of Language Testers in Europe (ALTE). Im Februar 2014 erhielt es zum zweiten Mal nach einer Evaluierung seiner Deutschprüfungen für Erwachsene das Qualitätssiegel der europäischen Organisation. ² Das Goethe-Institut bietet folgende allgemeinsprachliche Deutschprüfungen für junge und erwachsene Lernende an:

Niveau	Erwachsene	Jugendliche
A1	Goethe-Zertifikat A1 Start Deutsch 1	Goethe-Zertifikat A1 Fit in Deutsch 1
A2	Goethe-Zertifikat A2	Goethe-Zertifikat A2 Fit in Deutsch
B1	Goethe-Zertifikat B1 ³	Goethe-Zertifikat B1
B2	Goethe-Zertifikat B2	Goethe-Zertifikat B2
C1	Goethe-Zertifikat C1	
C2	Goethe-Zertifikat C2 Großes Deutsches Sprachdiplom	

Abbildung 1: Deutschprüfungen für junge und erwachsene Lernende des Goethe-Instituts

Mitglieder der ALTE bieten für junge und erwachsene Lernende beispielsweise folgende vergleichbare Fremdsprachenprüfungen ⁴ an:

¹ Vgl. Goethe-Institut, Jahrbuch 2013/2014 S. 47

² www.goethe.de/pruefungen und www.alte.framework

³ Das Zertifikat B1 wurde gemeinschaftlich entwickelt vom Goethe-Institut, München, dem ÖSD, Klagenfurt/Wien, und der Universität Freiburg, Schweiz. Bereich Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik.

⁴ Es handelt sich um Beispiele, nicht um eine vollständige Liste.

Niveau	Erwachsene	Jugendliche
Englisch	Cambridge English: Key (KET)	Key for schools
Französisch	Diplome d'Etudes en langue française (DEL F)	DEL F junior
Spanisch	Diplomas de Español como Lengua Extranjera Nivel A2 (DELE)	
Italienisch	Certificato di lingua Italiana (CELI 1)	

Abbildung 2: Sprachprüfungen für junge und erwachsene Lernende in der ALTE (Auswahl)

1.2 Beschreibung

Name

Das Goethe-Zertifikat A2 ersetzt ab 2016 die beiden Prüfungen Fit in Deutsch 2 und Start Deutsch 2. Die Prüfung besteht aus zwei formal gleichen Varianten, eine für Erwachsene sowie eine für Jugendliche. Letztere ist mit dem Namenszusatz „Fit in Deutsch“ gekennzeichnet und heißt *Goethe-Zertifikat A2 Fit in Deutsch*. Beide Prüfungen verwenden dieselbe Zeugniskunde. Der Namenszusatz ist auf der Zeugniskunde eingedruckt.

Art der Prüfung

Die Prüfung dient der Feststellung allgemeinsprachlicher Kenntnisse des Deutschen. Sie wird zentral erarbeitet, hergestellt und versandt und wird weltweit an Goethe-Instituten und seinen Prüfungskooperationspartnern nach einheitlichen Standards durchgeführt.

Zielgruppen

Die Erwachsenenvariante wird Teilnehmenden ab einem Mindestalter von 16 Jahren empfohlen. Die Jugendvariante eignet sich für Teilnehmende im Alter ab 12 Jahren. Das Prüfungsformat der beiden Varianten ist formal und im sprachlichen Schwierigkeitsgrad gleich, inhaltlich jedoch der jeweiligen Zielgruppe angemessen und daher unterschiedlich.

Voraussetzung

Die Prüfung ist allen Interessenten zugänglich, die über elementare Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen, unabhängig davon, ob sie vorher einen Sprachkurs oder eine bestimmte Klassenstufe in der Schule mit einem besonderen Curriculum besucht haben. Im Rahmen von Intensivkursen lassen sich die für die Prüfung notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten in circa 200 bis 350 Unterrichtseinheiten zu jeweils 45 Minuten erwerben. Voraussetzung für eine Teilnahme ist die Kenntnis der lateinischen Schrift.

Sprachniveau

Mit dem Zeugnis weisen Teilnehmende Deutschkenntnisse auf der zweiten Stufe der sechsstufigen Kompetenzskala des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens - A2 - nach*. Die Stufe A bezeichnet die Fähigkeit zur elementaren Sprachverwendung. Mit erfolgreichem Bestehen weisen Teilnehmende nach, dass ihnen die in Deutschland verwendete deutsche Standardsprache geläufig ist. Sie zeigen, dass sie damit sprachlich handeln sowie ihre Ziele im privaten, öffentlichen, schulischen bzw. bei Erwachsenen im beruflichen Leben adäquat ausdrücken können.

Grundlagen

Die Prüfung basiert auf dem vorliegenden Prüfungszielkatalog, der maximal mögliche Ziele vorgibt. Sie ist dem kommunikativen und handlungsorientierten Lehr- und Lernansatz ver-

pflichtet. Die Prüfungsteilnehmenden bewältigen als sprachlich Handelnde kommunikative Aufgaben in den vier Fertigungsbereichen Leseverstehen, Hörverstehen, schriftliche und mündliche Interaktion sowie Produktion.

Prüfungsteile, Gewichtung, Dauer

Die Prüfung verwendet gedruckte Aufgabenblätter und Antwortbogen und wird mit Papier und Stift durchgeführt. Sie besteht aus drei schriftlichen Teilen, die nur zusammenhängend im Rahmen einer Gruppenprüfung abgelegt werden können. Die schriftliche Prüfung prüft die Fertigkeiten Leseverstehen, Hörverstehen sowie schriftlicher Ausdruck. In den Teilen *Lesen* und *Hören* sollen Teilnehmende schriftliche und mündliche deutsche Texte verstehen. Dazu lösen sie jeweils 20 Aufgaben. Im Teil Schreiben verfassen sie zwei eigene Texte.

Prüfungsteil/Fertigkeit	Teile/Aufgaben	Punkte	Minuten
Lesen	4	25	30
Hören	4	25	30
Schreiben	2	25	30
Sprechen	3	25	15
Total	13	100	105

Abbildung 3: Goethe-Zertifikat A2, Prüfungsteile, Gewichtung und Dauer

Der Teil Sprechen wird in der Regel in einer Paarprüfung mit zwei Teilnehmenden und zwei Prüfenden abgelegt. In Ausnahmefällen, wenn nur ein einzelner Prüfungsteilnehmender sich anmeldet oder bei ungeraden Teilnehmerzahlen, wird der Teil Sprechen als Einzelprüfung durchgeführt.

Prüfungsorte und -termine

Die Prüfung wird weltweit nach einheitlichen Standards durchgeführt und ausgewertet. Sie kann in Deutschland sowie weltweit an Goethe-Instituten, Goethe-Zentren und bei autorisierten bzw. lizenzierten Kooperationspartnern abgelegt werden.

1.3 Prüfungsergebnisse und Zeugnis

Um die Prüfung zu bestehen, müssen mindestens 60 von 100 Punkten bzw. 60 Prozent erreicht werden. Auf dem Zeugnis werden alle bestandenen Teile mit den erreichten Punkten bzw. Prozentzahlen ausgewiesen. Auf der Zeugniseckseite findet sich eine Erläuterung der Leistungen, die für die Niveaustufe A2 kennzeichnend ist. Für die schriftlichen Teile *Lesen*, *Hören* und *Schreiben* wird die Stufe A2 bestätigt, wenn die Teilnehmenden mindestens 45 von 75 möglichen Punkten erreicht haben. Für den Teil Sprechen müssen mindestens 15 von 25 Punkten erreicht sein. Das Zeugnis weist auf der Vorderseite die in jeder Fertigkeit erreichte Punktzahl und Prozentzahl aus. Das Ergebnis ist folgendermaßen zu interpretieren:

Punkte = Prozent	
Sehr gut	100 – 90
Gut	89 – 80
Befriedigend	79 – 70
Ausreichend	69 – 60

Haben Teilnehmende die Gesamtprüfung nicht bestanden, erhalten sie eine Teilnahmebestätigung ihrer Leistungen mit Angabe der erreichten Punkt- und Prozentzahlen.

Literatur

- ALTE (Hg.) (1994): The ALTE Code of practice. ALTE Document 3. Cambridge: University of Cambridge Local Examinations Syndicate.
- Bachman, L.F. (1990): Fundamental considerations in language testing. Oxford: Oxford University Press.
- Bachman, L.F. / Palmer, A.S. (1996): Language Testing in Practice. Oxford: Oxford University Press.
- Bachman, L.F. / Palmer, A.S. (2010): Language Assessment Practice: Developing Language Assessments and Justifying their Use in the Real World. Oxford: Oxford University Press.
- Bolton, S. / Glaboniat, M. / Lorenz, H. / Müller, M. / Perlmann-Balme, M. / Steiner, S. (2008): Mündlich: Mündliche Produktion und Interaktion Deutsch. Illustration der Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens. Berlin: Langenscheidt.
- Breton, G. / Grego Bolli, G. / Perlmann-Balme, M. (2010): All different – all equal? Towards cross-language benchmarking using samples of oral production in French, German and Italian. In: Forum Sprache 4/2010, S. 5-20.
- Brown, H.D. (2000): Principles of Language Learning and Teaching. White Plains, NY: Longman.
- Buck, Gary (2001): Assessing Listening. Cambridge: Cambridge University Press.
- Bygate, M. (2000): Speaking. In: Byram, M. (Hg.): Routledge Encyclopedia of language teaching and learning. London: Routledge, S. 563-566.
- Canale, M. (1983): From communicative competence to communicative language pedagogy. In: Richards, J. C. / Schmidt, R. W. (Hg.): Language and Communication. New York: Longman.
- Canale, M. / Swain, M. (1980): Theoretical bases of communicative approaches to second language teaching and testing. In: Applied Linguistics 1, S. 1-47.
- Council of Europe (Hg.) (2012): Handbuch zur Entwicklung und Durchführung von Sprachtests. Zur Verwendung mit dem GER. Erstellt von ALTE im Auftrag des Europarats, Abteilung Sprachenpolitik. Deutsche Übersetzung telc GmbH, Frankfurt.
- Council of Europe (Hg.) (2009): Relating Language Examinations to the Common European Framework of Reference for Languages: learning, teaching, assessment (CEFR). A Manual. Strasbourg: Council of Europe. (Online: <http://www.coe.int/t/DG4/Portfolio/documents/Manual%20Revision%20-%20proofread%20-%20FINAL.pdf>)

- Cushing Weigle, S. (2002): *Assessing Writing*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Ehlers, S. (1998): *Lesetheorie und Fremdsprachliche Lesepraxis aus der Perspektive des Deutschen als Fremdsprache*. Tübingen: Narr.
- Europarat (Hg.) (2001): *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Berlin: Langenscheidt.
- European Commission (Hg.) (2012): *First European Survey on Language Competence. Final Report*. http://ec.europa.eu/languages/policy/strategic-framework/documents/language-survey-final-report_en.pdf.
- Figueras, N. / Noijons, J. (Hg.) (2009): *Linking to the CEFR levels: Research perspectives*. Arnhem: Cito, EALTA.
- Glaboniat, M. / Müller, M. / Rusch, P. / Schmitz, H. / Wertenschlag, L. (2005): *Profile deutsch. A1 – C2 (Version 2.0)*. Berlin: Langenscheidt.
- Glaboniat, M. / Perlmann-Balme, M. / Studer, T. (2013): *Zertifikat B1. Deutschprüfung für Jugendliche und Erwachsene. Prüfungsziele Testbeschreibung*. Ismaning: Hueber.
- Goethe-Institut (2014): *Jahrbuch 2013/2014*. München.
- Goethe-Institut / Österreichisches Sprachdiplom Deutsch / Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren / Weiterbildungs-Testsysteme GmbH (2005): *Zertifikat Deutsch für Jugendliche. Lernziele und Testformat*. <http://www.goethe.de/mmo/priv/830823-STANDARD.pdf>.
- Hamp-Lyons, L. / Kroll, B. (1997): *TOEFL 2000 – Writing: Composition, Community, and Assessment*. Princeton, NJ: Educational Testing Service.
- Hasselgreen, A. / Kalédaité, V. / Maldonado Martin, N. / Pižorn, K. (2011): *Assessment of young learner literacy linked to the Common European Framework of Reference for Languages*. Strasbourg: Council of Europe Publishing.
- Hayes, J.R. (1996): *A new framework for understanding cognition and effect in writing*. In: Levy, C.M. / Ransdell, S. (Hg.): *The science of writing. Theories, methods, individual differences and applications*. NJ: LEA, S. 1-27.
- Hyland, K. (2002): *Teaching and Researching Writing*. Harlow: Longman.
- Hymes, D. (1972): *On Communicative Competence*. In: Pride, J. B. / Holmes, J. (Hg.): *Sociolinguistics*. Harmondsworth: Penguin, S. 269-293.
- Johnstone, B. (2002): *Discourse Analysis*. Malden, Oxford: Blackwell Publishers.
- Jones, R.L. / Tschirner, E. (2006): *A Frequency Dictionary of German – Core Vocabulary for Learners*. New York: Routledge.
- Joyce, Paul (2011): *Componentiality in L2 listening*. In: O'Sullivan, Barry (Hg.): *Language testing: theories and practices*. New York: Palgrave Macmillan, 71-93.
- Kane, M.T. (2008): *Terminology, Emphasis, and Utility in Validation*. In: *Educational Researcher* March 37, S. 65-75.
- Khalifa, H. / Weir, C. J. (2009): *Examining reading. Research and practice in assessing second language reading*. *Studies in Language Testing* 29, Cambridge: UCLES/Cambridge University.
- Lenz, P. / Studer, T. (2007): *Lingualevel. Instrumente zur Evaluation von Fremdsprachenkompetenzen*. Bern: Schulverlag bmv.

- Lenz, Peter / Studer, Thomas (2004): Sprachkompetenzen von Jugendlichen einschätzbar machen. In: *Babylonia 2*, S. 21-25.
- Levelt, W.J.M. (1989): *Speaking: from intention to articulation*. Cambridge, Mass.: MIT Press.
- Lutjeharms, M. (2010): Der Leseprozess in Mutter- und Fremdsprache. In: Lutjeharms, M. / Schmidt, C. (Hg.): *Lesekompetenz in Erst-, Zweit- und Fremdsprache*. Tübingen: Narr, S. 11 – 26.
- Milanovic, M. (Hg.) (1998): *Multilingual glossary of language testing terms*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Nold, G. / Rossa, H. (2006): Anforderungsprofile von Aufgaben: Task-based assessment und task-based language learning. In: Hosenfeld, I / Schrader, F.-W. (Hg.): *Unterricht und schulische Leistung. Grundlagen, Konsequenzen, Perspektiven*. Münster: Waxmann, S. 65-86.
- Perlmann-Balme, M. / Plassmann, S. / Zeidler, B. (2009): *Deutsch-Test für Zuwanderer A2 – B1. Prüfungsziele. Testbeschreibung*. Berlin: Cornelsen.
- Perlmann-Balme, M. / Kiefer, P. (2004): *Start Deutsch. Deutschprüfung für Erwachsene. Prüfungsziele. Testbeschreibung*. München: Goethe-Institut.
- Rodi, M. (2015a): *Goethe-Zertifikat A2. Deutschprüfung für Jugendliche und Erwachsene. Trainingsmaterial für Prüfende. Schreiben*. München: Goethe-Institut.
- Rodi, M. (2015b): *Goethe-Zertifikat A2. Deutschprüfung für Jugendliche und Erwachsene. Trainingsmaterial für Prüfende. Sprechen*. München: Goethe-Institut.
- Rost, M. (2002): *Teaching and Researching Listening*. Harlow: Pearson.
- Salomo, Dorothea (2014): *Deutschland, Deutschlernen und Deutschunterricht aus der Sicht von Jugendlichen und Lehrkräften in verschiedenen Ländern weltweit. Eine empirische Studie*. (Hg.) München: Goethe-Institut.
- Salomo, Dorothea (2014): *Jugendliche lernen anders Deutsch!* In: *Fremdsprache Deutsch Heft 51* S. 3-9.
- Schneider, G. / North, B. (2000): *Fremdsprachen können – was heisst das? Skalen zur Beschreibung, Beurteilung und Selbsteinschätzung der fremdsprachlichen Kommunikationsfähigkeit*. Chur/Zürich: Rüegger.
- Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (Hg.) (1999): *Europäisches Sprachenportfolio – Portfolio européen des langues – Portfolio europeo delle lingue – European Language Portfolio, Schweizer Version*, Bern. (vgl.: http://www.coe.int/t/dg4/education/elp/ELP-REG/Default_EN.asp)
- Scovel, T. (1998): *Psycholinguistics*. Oxford: Oxford University Press.
- Solmecke, G. (2000): Verständigungsprobleme im Englischunterricht. In: Düwell, H. Gnutzmann, C. / Königs, F.G. (Hg.): *Dimensionen der didaktischen Grammatik*. Bochum: AKS, S. 305-326.
- Weir, C. J. (2005): *Language testing and validation. An evidence-based approach*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Bildnachweise

Seite 5 © Goethe-Institut
Seite 14 © Association of Language Testers in Europe ALTE
Seite 20 © Goethe-Institut
Seite 24 © European Survey on Language Competence ESLC
Seite 37 © Goethe-Institut
Seite 45 © Irmtraud Guhe, München
Seite 46 © Irmtraud Guhe, München
Seite 67 © Georg Schmidbauer, München
Seite 70 © Georg Schmidbauer, München